



INTERNATIONAL ASSOCIATION OF SCIENTIFIC, TECHNICAL & MEDICAL PUBLISHERS

---

# Urheberrecht und Bibliotheken – Perspektive der STM Verlage aus Verbandssicht

**Barbara Kalumenos**

*Director of Public Affairs*

*Duisburg, 22. Juni 2008*

*DGI Infotreff*

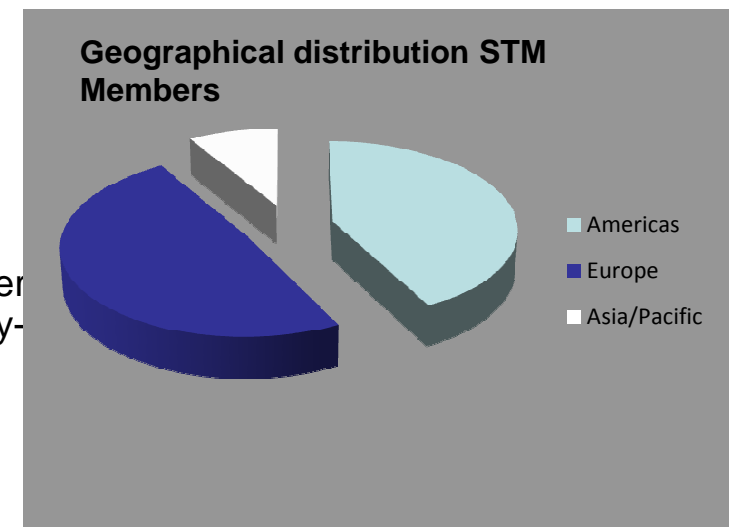
---

# Agenda

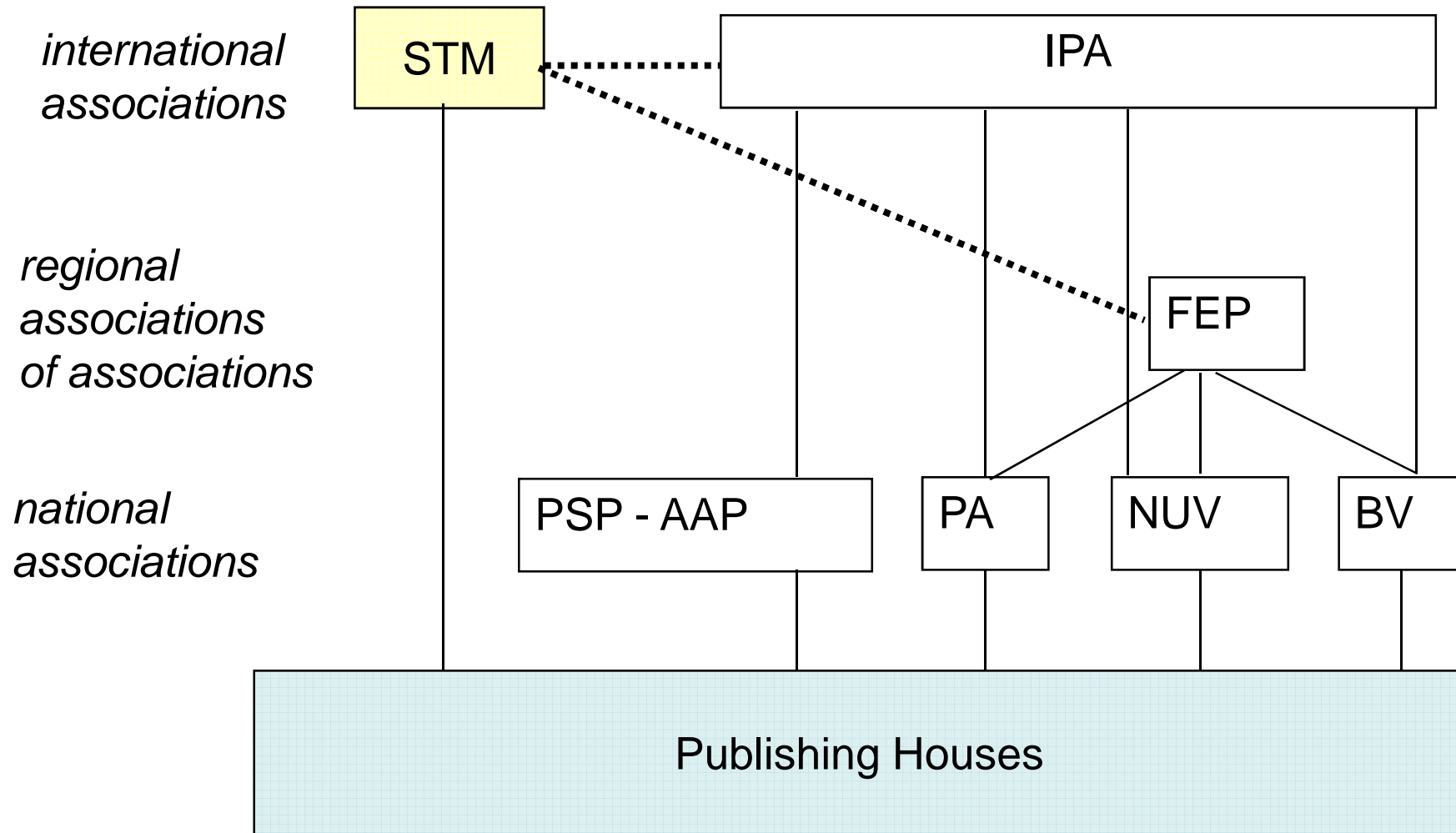
- STM – kurze Vorstellung
- Urheberrecht – Wesentliches und Zusammenhang
- Relevante § - Berührungspunkte Bibliotheken / Verlage
- Aktuelle Entwicklungen
- Open Access
- Zusammenfassung

# What is “stm”?

- International trade association
- Members are academic publishers
  - Learned societies, University presses, Commercial publishers
- Some EU-based members include
  - Biochemical Society, BMJ Group, Cambridge University Press, Deutsche Aertze-Verlag, EDP Sciences, Elsevier, Carl Hanser Verlag, Hogrefe-Verlag, ICSTI, INSERM, Institute of Physics Publishing, IOS Press, Nature Publishing Group, Oxford University Press, Polish Scientific Publisher Springer, Taylor & Francis, Thieme, Versita, Wiley-Blackwell, Wolters Kluwer, WHO
- Our members publish
  - **two-thirds** of all journal articles
  - tens of thousands of books and reference works



# *stm* and the other Associations



*stm*

# Urheberrecht – Zusammenhang/Meinungsverschiedenheit

- Bibliotheken und Google wollen mehr Rechte um Verlagsinhalte zu digitalisieren
- Universitäten möchten mehr Rechte durchsetzen bei ihren Forschungsergebnissen (Mandate, OA)
- Universitätsbibliotheken möchten die bestehenden Schranken ausweiten
- Forschungsförderorganisationen möchten mehr Kontrolle bei der Sichtbarkeit der Ergebnisse , die durch ihre Mittel gefördert werden
- Anwendung von “herkömmlichen” Urheberrecht auf die digitale Welt ist eine neue Herausforderung (Strukturwandel)
- Verwaltung von Rechten in der digitalen Umgebung ist schwieriger
- “Konsumenten” Interessenvertreter und Entwicklungsländer haben eine eigene Agenda

# Urheberrecht 1 - Wesentliches

- Urheberrecht ist automatisch vorhanden (keine Registrierung notwendig); ist damit beim Autor
- Schützt die Form und Presentation eines Werks, aber nicht die darunter liegende Idee
- Urheberrecht soll vor nicht autorsiertem Gebrauch schützen
  - Vervielfältigung, Verbreitung, Veröffentlichung,
- Wird geschützt durch nationales Recht und internationale Staatsverträge
  - Revidierte Berner Übereinkunft zum Schutz von Werken der Literatur und Kunst vom 9.9.1866 (letzte Änderung 1971), 3 Stufen Test
  - Welturheberrechtsabkommen (WUA) vom 6.Sept. 1952
  - TRIPS (Trade Related Aspects on Intellectual Property Rights (WTO -1994)
  - WIPO Copyright Treaty von1996)
  - EU Richtlinien zum Thema Urheberrechte und verwandte Schutzrechte (Richtlinie 2001/29/EG zur Harmonisierung bestimmter Aspekte des Urheberrechts und der verwandten Schutzrechte in der Informationsgesellschaft)

# Urheberrecht 2 -Deutschland

- Heute gültiges Urheberrecht (datiert vom 9. Sep. 1965 zweites Gesetz 5. Juli 2007)
- Nicht übertragbar (“das Band zwischen Urheber und Werk darf nicht zerschnitten werden”)
- Ursprung im Römischen Recht (Gegenpol angelsächsische Rechtsauffassung)
- UrhG , 5 Teile, 143 §
- Werke .... “persönlich geistige Schöpfung” (§1)
- Urheber... “Schöpfer des Werkes”
- Digitales Umfeld – 2 Rechte von Bedeutung
  - Urheberpersönlichkeitsrechte (Recht auf Urheberschaft des Schöpfers; Recht des Urheber über Veröffentlichung)
  - Verwertungsrechte (wirtschaftliche Ausbeutung - §16 Vervielfältigungsrechte, §17 Verbreitungsrechte, §19a öffentliche Zugänglichmachung...
- Diskussion von Bedeutung
  - Abschnitt 5 (Rechtsverkehr im Urhr; U2 – Nutzungsrechte; und vor allem Abschnitt 6 - Schranken

# Berührungspunkte Bibliotheken- Verlage

- Schranken
  - § 52 Öffentliche Wiedergabe
    - §52a Öffentl. Zugänglichmachung für Unterricht und Forschung
    - §52b Wiedergabe von Werken an elektronischen Leseplätzen in öffentlichen Bibliotheken, Museen und Archiven
  - § 53 Vervielfältigungen zum privaten und sonstigen eigenen Gebrauch
    - §53 a Kopienversand auf Bestellung

# Berührungspunkte Bibliotheken- Verlage

- Schranken

- § 52 Öffentliche Wiedergabe

- §52a Öffentl. Zugänglichmachung für Unterricht und Forschung

Zulässig ist, 1. veröffentlichte kleine Teile eines Werkes, Werke geringen Umfangs sowie einzelne Beiträge aus Zeitungen oder Zeitschriften zur Veranschaulichung im Unterricht an Schulen, Hochschulen, nichtgewerblichen Einrichtungen der Aus- und Weiterbildung sowie an Einrichtungen der Berufsbildung ausschließlich für den bestimmt abgegrenzten Kreis von Unterrichtsteilnehmern oder

2. veröffentlichte Teile eines Werkes, Werke geringen Umfangs sowie einzelne Beiträge aus Zeitungen oder Zeitschriften ausschließlich für einen bestimmt abgegrenzten Kreis von Personen für deren eigene wissenschaftliche Forschung

öffentlich zugänglich zu machen, soweit dies zu dem jeweiligen Zweck geboten und zur Verfolgung nicht kommerzieller Zwecke gerechtfertigt ist.

(2) Die öffentliche Zugänglichmachung eines für den Unterrichtsgebrauch an Schulen bestimmten Werkes ist stets nur mit Einwilligung des Berechtigten zulässig. Die öffentliche Zugänglichmachung eines Filmwerkes ist vor Ablauf von zwei Jahren nach Beginn der üblichen regulären Auswertung in Filmtheatern im Geltungsbereich dieses Gesetzes stets nur mit Einwilligung des Berechtigten zulässig.

(3) Zulässig sind in den Fällen des Absatzes 1 auch die zur öffentlichen Zugänglichmachung erforderlichen Vervielfältigungen.

(4) Für die öffentliche Zugänglichmachung nach Absatz 1 ist eine angemessene Vergütung zu zahlen. Der Anspruch kann nur durch eine Verwertungsgesellschaft geltend gemacht werden.

# Berührungspunkte Bibliotheken- Verlage

- Schranken

- § 52 Öffentliche Wiedergabe

- §52b Wiedergabe von Werken an elektronischen Leseplätzen in öffentlichen Bibliotheken, Museen und Archiven

Zulässig ist, veröffentlichte Werke aus dem Bestand öffentlich zugänglicher Bibliotheken, Museen oder Archive, die keinen unmittelbar oder mittelbar wirtschaftlichen oder Erwerbszweck verfolgen, ausschließlich in den Räumen der jeweiligen Einrichtung an eigens dafür eingerichteten elektronischen Leseplätzen zur Forschung und für private Studien zugänglich zu machen, soweit dem keine vertraglichen Regelungen entgegenstehen. Es dürfen grundsätzlich nicht mehr Exemplare eines Werkes an den eingerichteten elektronischen Leseplätzen gleichzeitig zugänglich gemacht werden, als der Bestand der Einrichtung umfasst. Für die Zugänglichmachung ist eine **angemessene Vergütung** zu zahlen. Der Anspruch kann nur durch eine Verwertungsgesellschaft geltend gemacht werden.

§ 32 – Angemessene Vergütung (..Zeitpunkt Vertragsschlusses dem entspricht, was im Geschäftsverkehr nach Art und Umfang der eingeräumten Nutzungsmöglichkeit, ...üblicher- und redlicherweise zu leisten ist.

# Berührungspunkte Bibliotheken- Verlage

- Schranken
  - § 53 Vervielfältigungen zum privaten und sonstigen Gebrauch
    - § 53a Kopienversand auf Bestellung
      - Subito Vertrag
      - Nachweis über EZB –Elektronische Zeitschriftenbibliothek

# Aktuelle Entwicklungen

## Themen

- Open Access
  - IPA/IFLA/STM gemeinsame Erkl.
  - Green OA
- Google Settlement
- Heidelberger Appell
- EU Grünbuch
- BMJ Fragebogen
- Lizenzverträge

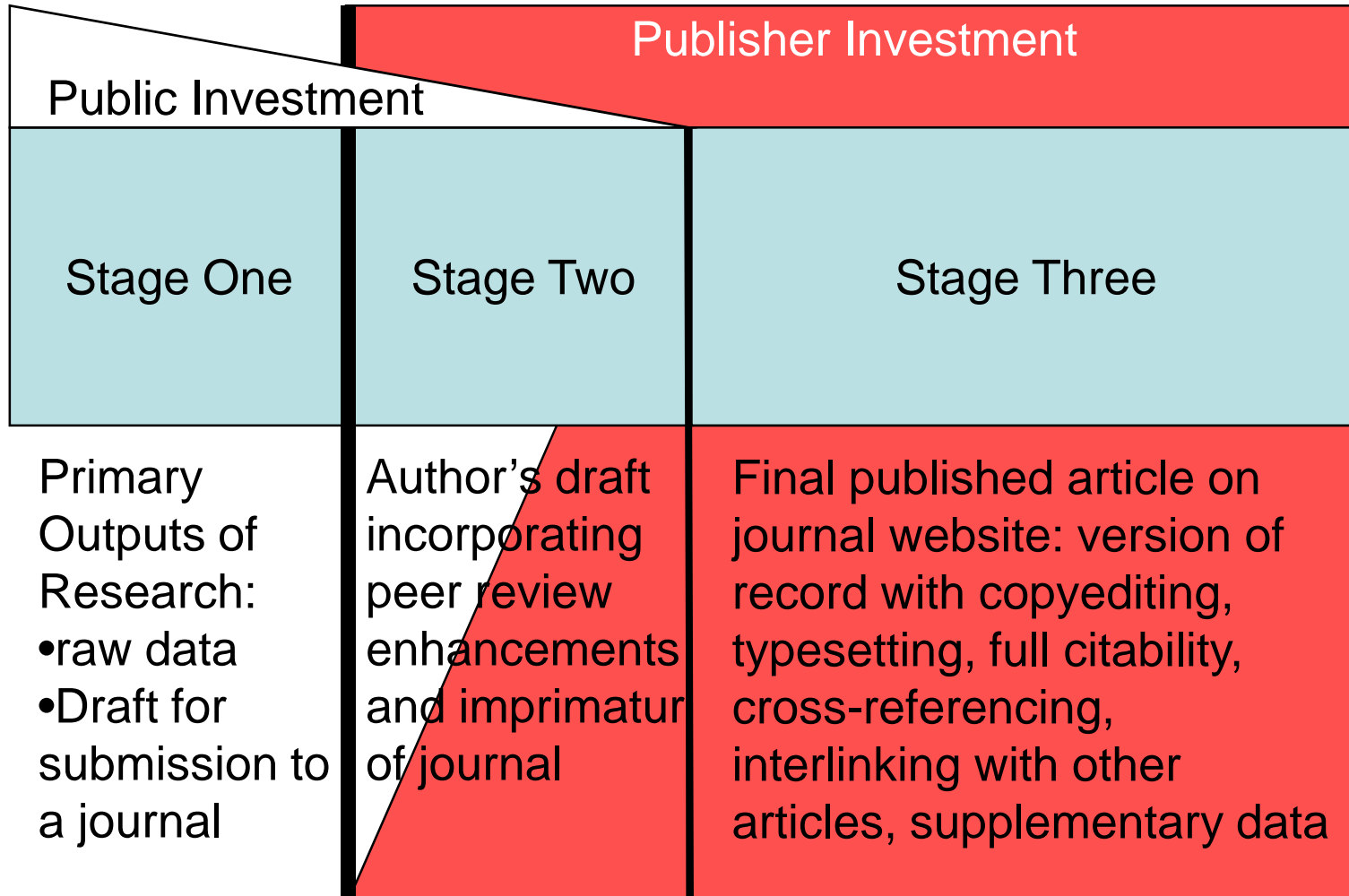
## STM Position

- Nicht gegen OA, aber Nachhaltigkeit vorhanden
  - Dialog-orientiert
  - PEER Project
- Keine (veröffentlichte) Position
- Keine Position
- STM Eingabe
- STM Eingabe
- STM ist in Editeur vertreten
  - ONIX PL

# Aktuelle Entwicklungen

- BMJ Fragebogen
  - Schranken
  - Ergänzungen zu bestehenden § im UrhG
    - § 38 Beiträge zu Sammlungen
      - Stellungnahme Bundesrat zum 2. Korb (BR-Drs 257/06)
      - Zweitverwertungsrecht ; Vorschlag Hansen GRUR Int.2005, s. 378 ff
    - § 43 Urheber in Arbeits- oder Dienstverhältnissen
      - Vorschlag Pflüger/Ertmann, ZUM 2004, S 436 E-Publishing und Open Access

# Stages of Publication



# Open Access Types

Definition: Availability of electronic content to readers without any payment

- PAY TO PUBLISH OA **“GOLD”**
  - final published articles (stage 3)
  - free upon publication on publisher’s website
  - pay-to-publish model (reverse of existing model)
- DELAYED OA **“DELAYED”**
  - final published articles (stage 3)
  - free some time after publication on publisher’s website
  - existing model
- SELF ARCHIVING OA **“GREEN”**
  - peer reviewed author mss (stage 2)
  - systematic/self- archiving with a variable delay or embargo on institutional or subject repositories
  - no model
- PRE-PRINT SERVERS
  - pre-prints (Stage 1)
  - free upon deposit on pre-print server
  - no model

---

# Publishers & Open Access

- Goals are entirely compatible
  - OA maximum dissemination on www
  - Publishers maximum dissemination in an economically sustainable way
- Publishers are pragmatic about business models
  - What works, works
  - All models must support and maintain academic freedom and quality
- **All STM member publishers do some form of open access**

# Mandate Types

- Funded mandates
  - Recognition of Stage 2 value (journal branding, peer review)
  - Recognition that very early release **forces** GOLD OA
  - Preparedness **to pay for** GOLD OA
- Unfunded mandates
  - Demands Stage 2 made freely available with no other payment
  - Believes this not parasitic on the journal after 6/12/etc. months
- Examples
  - Welcome Trust: 6 months but **funded**
  - RCUK: variable and unclear
  - NIH: 12 months **unfunded**
  - ESF: 6 months **unfunded**
  - ARC: in discussion but probably unfunded
- All policy positions adopted **without any clear evidence** that they would or would not cause damage

---

# The Unfunded Mandate

- Mandated deposit of peer reviewed content after imposed embargo period
  - Compulsion
  - One size fits all
  - Length of embargo period
- **The unfunded mandate is opposed by all STM publishers**
  - Compulsion to deposit at very short embargo without any compensating payment
  - Endangers viability of journals, the branding they give articles, the information infrastructure

# Open Access Experimentation

	<b>Stage 1</b> Preprint	<b>Stage 2</b> Peer reviewed mss	<b>Stage 3</b> Final paper
<b>Immediate access</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Raw data and draft manuscripts</i></li> </ul> <p>Most publishers</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>“Green route”</b></li> <li>• <b>“Nobody pays”</b></li> <li>• <i>Unsystematic author self – archiving</i></li> <li>• <i>Most journals</i></li> </ul> <p>Most publishers</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>“Gold route”</b></li> <li>• <b>“Pay to publish”</b></li> <li>• <i>Sponsored journals: 100s of journals</i></li> <li>• <i>Author pays: ~199+ journals</i></li> <li>• <i>Author “choice”: many 100s of journals</i></li> </ul> <p>Many publishers</p>
<b>Delayed access</b>		<p><b>Systematic, mandatory, imposed embargo periods of six to twelve months without any compensation</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Subscription/ licensing model</i></li> <li>• <i>Publisher-selected journals and embargo: ~250+ journals</i></li> </ul> <p>A few publishers</p>

# Business Model Options

- Supply or demand-side user payment
  1. Authors pay
  2. Authors' institutions pay
  3. Authors' granting bodies pay
  4. Readers pay
  5. Readers' agents (library) pay
  6. National authorities pay

**2% of papers**

**98% of papers**
- Third party tolls and tariffs
  - Advertising
  - Telecommunication access charges

**~5% of papers**
- Sponsorship
  - Charities, foundations, companies, government

**?3% of papers**

# PEER Project

- **Publishing & Ecology of European Research**
- Proposed collaboration 2008 – 2011
  - STM, ESF, Göttingen State and University Library (DRIVER), INRIA, Max Planck Society
  - EC *eContent* Plus programme funding likely to be made available
- Creation of an “observatory”
  - 300+ journals will allow deposit of Stage 2 materials in European repositories at various embargo periods
    - Some deposit will be publisher assisted
  - Research into
    - Researcher behaviour
    - Repository and publisher management issues
    - Downloads from journals and repositories
    - Economic issues
- Will help provide evidence on the effects of variable embargoes to stakeholders
- <http://www.peerproject.eu>

---

# Zusammenfassung

- STM Verlage und Bibliotheken sollten versuchen gemeinsame Lösungen zu finden
- „Budgetproblem“ ist ein politisches Problem. Wer die Informationsgesellschaft will, muß bereit sein zu investieren.
- Verlage sind nicht gegen Open Access, wenn das verwendete Geschäftsmodell auf Nachhaltigkeit basiert
- Die Diskussion um den „3. Korb im Urheberrecht“ wird kommen und wir sollten versuchen dialog-orientiert miteinander umzugehen.



**stm**

INTERNATIONAL ASSOCIATION OF SCIENTIFIC, TECHNICAL & MEDICAL PUBLISHERS

---

**Danke für Ihre Aufmerksamkeit!**

*Fragen?*



# References

- STM, An overview of Scientific, Technical and Medical Publishing and the value it adds to Research output, April 2008; <http://www.stm-assoc.org>
- PEER Project: <http://www.peerproject.eu>
- IPA/IFLA joint declaration: <http://www.internationalpublishers.org/>
- STM Stellungnahme zum BMJ Fragebogen, Juni 2009: <http://www.stm-assoc.org>  
--- Document Library
- Mark Ware consulting, Scientific publishing in transition, an overview of current developments September 2006, <http://www.stm-assoc.org>
- The facts about Open Access, Kaufmann Wills Group, A study of the financial and non-financial effects of alternative business models for scholarly journals [http://www.alpsp.org/ngen\\_public/article.asp?id=200&did=47&aid=270&st=&oid=-1](http://www.alpsp.org/ngen_public/article.asp?id=200&did=47&aid=270&st=&oid=-1)
- Directory of Open Access Journals –DOAJ – <http://www.doaj.org>
- Directory of Open Access Repositories – DOAR – <http://www.opendoar.org>
- Publishing Research consortium – <http://www.publishingresearch.net>, click to PRC Projects to find the papers